



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)**

337 (26.7.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-269987](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-269987)

dann und wenn  
ie abnungslös lo-

ohen einander an,  
gar die Hände vor  
rauszuhalten. Die  
iechlich aber bräut  
oren Oden. Die  
alle grinsen und  
greift die Schmin-  
sch herunter und  
doh sie beim Aus-  
sch d' Internat  
mit erwünscht hat  
ng wieder in Ord-  
ate lachen bellend  
utrotem Kopf auf  
du mischt dich in  
Zwanz! Man  
Wörtern mit glän-

Bäuerin mit  
a'moant, du hast  
r, daß d' mit dem  
m Kampfbild (ho-  
d davon g'macht

kann die Schmin-  
uberin nie mehr

us  
sacher  
lof

liche  
u be

ngarten ¼ 304

E. Blumberger

BAR  
lou  
6, 2

ne - Mix-Getränke  
rer Spezial-Bier

steigerungen

den 26. Juli 1935.

Uhr werde ich in

Qu. 6, 2, 3, 4, 5

Wahlrechtungsin-

ern:

1 Herrenfahrers

dergerichte 000/100/100

Hühner



Enten, Truth.

Schweine.

Wildes, Rind.

überhaupt gibt

was Sie kaufen

oder verkaufen

wollen, ist es

man durch ein

Rechnungsverh.

„D.B.“ an.

Gute

Zeugnisse

und Beweise,

die man nicht

gibt, aus der

Hand nicht zu

heben ist, das

zum auch in

Verordnungen

den. Chlora-

nitz, Chloro-

formale, auch

immer nur in

Schriften bein-

halten. — —

Druck-

Linoleum

1 kg

regulär RM 2.25

irregulär RM 1.50

bei

Bölinger

Schreibmaschinen

St. 47

# Kampfbanner

## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAU NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Vertrieb: Sammelnummer 304 21. Das „Kampfbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.20 RM, u. 50 Pfg. Zählerlohn), Ausgabe B erscheint 12mal (1.70 RM, u. 30 Pfg. Zählerlohn). Einzelpreis 10 Pfg. Bestellungen nehmen die Zählerlohn-Vertriebsstellen entgegen. Für die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verantwortlich ist der Verleger. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Reichsbahnhöfen. Für unterlagte eingetragene Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Abgabe: Gesamtanfrage: Die 12er-Palt. 12er-Meterzelle 10 Pfg. Die 4er-Palt. 12er-Meterzelle 4 Pfg. Die 4er-Palt. 12er-Meterzelle im Zeitteil 10 Pfg. Kleinbeim Ausgabe: Die 12er-Palt. 12er-Meterzelle 4 Pfg. Die 4er-Palt. 12er-Meterzelle im Zeitteil 10 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt nach aufsteigendem Tarif. Schluss der Anzeigenannahme: für Frühabgabe 18 Uhr, für Abendabgabe 15 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15. Tel. Sammel-Rt. 304 21. Zahlungs- u. Erfüllungsort Mannheim. Ausschließl. Geschäftsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 4991. Verlagsort Mannheim.

Früh-Ausgabe A Mannheim

5. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 337

Freitag, 26. Juli 1935

### Meinungsumschwung oder Taktik?

# Italien vollführt eine Wendung

## Der politische Tag

Im Abessinienkonflikt ist nun wieder eine unerwartete Wendung eingetreten. Nach all den Ereignissen der letzten Tage hätte man eigentlich glauben können, daß alle Verhandlungen nur noch geführt werden, um den guten Schein zu wahren und daß Italien keine weiteren Schritte mehr von sich aus tun würde, um die Hochspannung zu lockern. Um so mehr müssen die Telegramme Suvichs an den Völkerbund und an die abessinische Regierung uns in Erstaunen setzen, die dem Schlichtungs- und Schiedsverfahren, das in Scheveningen so plötzlich zerplatzt, wieder neuen Antriebs zu geben geeignet ist.

Was steckt hinter dieser unerwarteten italienischen Aktion? — Zwei Ueberlegungen kann man hierbei Raum geben. Zum ersten ist es möglich, daß Italien durch die Ereignisse der vergangenen Wochen (England-Japan-Spannung) die Schwere der Situation nun erst richtig erfährt und eifrig bemüht ist, noch in zwölfter Stunde den ausbrechenden Konflikt, über dessen Ausdehnung man heute noch nichts Genaues sagen kann, zu verhindern. Das wäre die positive Ueberlegung!

Die negative ist weniger erbaulich. Sie geht darauf hinaus, daß Italien den Völkerbund, dessen Tagung ja bevorsteht, zu bluffs versucht, in dem sie sich noch einmal in den Mantel des treuen Bundesmitgliedes hüllt, das alles tut, um den Krieg zu vermeiden. Damit könnte es die Sitzung, die für Italien immerhin einige Peinlichkeiten im Gefolge haben könnte, in ein anderes Fahrwasser drängen. Und nachher wäre es immer noch Zeit genug, unter einem beliebigen Vorwand — der mühelos zu erreichen wäre — den Krieg dennoch vom Zaune zu brechen.

Zwei Möglichkeiten sind gegeben! Welche hat mehr Berechtigung? — Wenn man die weitere Verlaufsbahn, daß Italien im jetzigen Zeitpunkt (!!) den Völkerbund nicht verlassen will, zur Betrachtung heranzieht und der Bemerkung, daß nach Scheitern der Schlichtungskonferenz die Kriegsschuld nicht mehr bei Italien liegen könnte, mehr Beachtung schenkt, dann muß man schon zum Schluß kommen, daß Italien damit eine geschickte Taktik verfolgt, die den Völkerbund in die Irre leiten oder ihm aber — was auch möglich ist — sein Versagen leicht machen soll.

Am 31. Juli tritt der Völkerbund zusammen. Nach diesem Tag werden wir sehen, wohin sich das Geschick wendet, zum Frieden oder zum Krieg.

Mit der Waffenverschiebung angelegentlich von Le Havre, über die wir bereits berichteten, hat die französische Polizei eine Aufgabe gestellt bekommen, die an ihr Findigkeitsvermögen die größten Ansprüche stellt. So geht eine Waffenladung, säuberlich in 310 Kisten verpackt, von Frankreich ab nach Buenos Aires, wo ihre Annahme verweigert wird, so daß sie den Weg über den Ozean nochmals nehmen muß und in Le Havre landet. Aber nicht mehr als Waffenladung, sondern als alte Proben Pariser Pflastersteine!  
Wo sind die Waffen geblieben? — Das ist die Frage, mit der man sich nun nicht

## Ein Telegramm Suvichs an Avenol

Genf, 25. Juli. Die italienische Regierung hat an den Generalsekretär des Völkerbundes am Donnerstag folgendes Telegramm gerichtet:  
„Da die vom Völkerbundsrat in seiner Entscheidung vom 25. Mai 1935 festgesetzte Frist zum Abschluß der Arbeiten der vier Schiedsrichter über den Zwischenfall von Lal-Lal und die folgenden Zwischenfälle heute abläuft, beehrt sich die italienische Regierung, folgendes mitzuteilen:  
Die italienische Regierung ist stets von dem Wunsch beseelt gewesen, das Schlichtungs- und Schiedsverfahren zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen. Dieses Verfahren ist nur dadurch unterbrochen worden, daß der Vertreter der abessinischen Regierung in Scheveningen den Anspruch erhoben hat, vor der Kommission Fragen zu erörtern, die von dem Schiedsverfahren ausgeschlossen sind. Demgemäß hat die italienische Regierung bereits am 14.

Juli der abessinischen Regierung erklärt, daß sie noch immer zur Wiederaufnahme der Kommissionsarbeiten bereit sei, allerdings unter der Bedingung, daß diese Arbeiten sich in den Grenzen des Schiedskompromisses halten.

Die italienische Regierung hat am 23. Juli der königlichen Gesandtschaft in Addis-Abeba neuerdings telegraphisch die Weisung zugehen lassen, diese Absicht zu bestätigen und die abessinische Regierung in aller Form zu befragen, ob sie sich an die in dem Schiedskompromiss übernommenen Verpflichtungen halten wolle oder nicht und bejahendfalls ob sie ihren Vertreter dahin instruieren wolle, daß er durch Verzicht auf den vorgebrachten Anspruch der Kommission die Fortsetzung ihrer Arbeiten ermöglichte.“

Das Telegramm ist von Unterstaatssekretär Suvich unterzeichnet.

## Um den fünften Schiedsrichter

Paris, 25. Juli. In gutunterrichteten Kreisen verlautete am Donnerstagabend zuverlässig, daß die italienische Regierung sich der Ernennung eines fünften Schiedsrichters nicht mehr widersetzen werde. Diese veränderte Haltung Roms wird als Folge des am Mittwoch stattgefundenen Meinungsaustausches zwischen Rom und Addis-Abeba gewertet. Allerdings bleibt noch übrig, über die Zuständig-

keit des fünften Schiedsrichters eine Einigung zwischen Rom und Addis-Abeba zu erzielen. Auf jeden Fall wird Italien sich nicht der von Addis-Abeba beantragten Einberufung des Völkerbundsrats für die nächste Woche widersetzen. Italien wünscht jedoch, daß gleichzeitig mit den Verhandlungen das Schiedsgericht seine Arbeiten wiederaufnehmen soll.

Ministerpräsident Laval wird am Montag



Fertig zum Luftangriff  
Kurz vor dem Start werden die Bomben angebracht. Eine Aufnahme von dem englischen Luftmanöver, das unter Beteiligung von 400 Flugzeugen in Londons Umgebung stattfand. Weichbild (M)

nur in Frankreich, sondern auf der ganzen Welt beschäftigt. Ein Gerücht jagt das andere. Wenn es morgens noch amtlich feststand, daß eine Kiste schon in Buenos Aires geplatzt ist und Sand enthalten haben soll, heißt es abends wieder, die Sendung sei von Argentinien nach Paraguay weiterbefördert worden, wo die „Umladung“ erfolgt sei. Freudiges Aufatmen! Bis die Gestirne wieder länger werden

bei der Ueberlegung, wie Paraguay zu Pariser Pflastersteinen kommen sollte? —

Man sieht, die Polizei hat es nicht leicht, derartige hochnotpeinliche Angelegenheiten zu erledigen — bei der Hitze noch dazu! Sicher ist jedenfalls, daß irgendwo einer mit einem recht rundlichen Geldsäckchen sitzt und sich seines kühnen Handstreichs wegen ins Häuschen lacht.

nach Genf fahren. Im französischen Außenministerium erwartet man stündlich das Eintreffen des sowjetrussischen Außenkommissars Litwinow, der als Ratspräsident die am Dienstag oder Mittwoch beginnende Tagung des Völkerbundsrats leiten wird.

## Italien bleibt vorläufig Völkerbundsmitglied

Rom, 25. Juli. Die Meldung eines amerikanischen Nachrichtenunternehmens, Italien habe seinen Austritt aus dem Völkerbund beschlossen und werde diesen Beschluß noch am Donnerstag durch seinen Staatssekretär Suvich den hiesigen Vorkläffern mitteilen, wurde von autorisierter italienischer Seite nach Form und Inhalt auf das bestimmteste demontiert.

Das Dementi wurde am Donnerstagabend vor Vertretern der internationalen Presse noch bekräftigt. Eine Einschränkung wurde nur noch in dem Sinne gemacht, daß der Nachdruck darauf gelegt wurde, Italien habe im jetzigen Zeitpunkt nicht die Absicht, aus dem Völkerbund auszutreten. Italien behält sich also seine spätere Stellungnahme nach Maßgabe der weiteren Haltung des Völkerbunds vor. Auch wird in diesem Zusammenhang von verantwortlicher italienischer Seite noch einmal betont, daß Rom in der Abhaltung einer Ratstagung im gegenwärtigen Augenblick keine Erleichterung, sondern eine Erschwerung der zwischen den Kanzleien von London, Paris und Rom schwebenden Befprehungen des italienisch-abessinischen Streitfalls sieht. Daß Italien vorerst nicht aus dem Völkerbund auszutreten beabsichtigt, ergibt sich übrigens auch aus dem am Donnerstag von der italienischen Regierung an den Generalsekretär des Völkerbunds gerichteten Telegramm, in dem Avenol von dem bereits gemeldeten italienischen Schritt in Addis-Abeba betreffend die Wiederaufnahme der Arbeiten des italienisch-abessinischen Schlichtungsausschusses in Kenntnis gesetzt wird. Sollten die Beratungen dieses Ausschusses nicht mehr in Gang kommen, so würde, wie in hiesigen politischen Kreisen hinzugefügt wird, die Schuld nicht bei Italien zu suchen sein.

## Abessinien beantragt Dringlichkeitsverfahren

Eine neue Note an den Völkerbund

Genf, 25. Juli. Am Völkerbundssekretariat ist am Donnerstag, wie verlautet, auch eine Note der abessinischen Regierung eingegangen,

die die sofortige Einberufung des Völkerbundsrats im Wege des Dringlichkeitsverfahrens beantragt.

Der Generalsekretär des Völkerbunds soll in einer Unterredung mit dem abessinischen Gesandten in Paris die Bezeichnung dieses Weges abgelehnt und an der Einberufung des Rats gemäß der Entscheidung vom 25. Mai festgehalten haben.

Die praktische Bedeutung dieses Unterschiedes liegt darin, daß im Dringlichkeitsverfahren der Rat ohne weiteres und insbesondere ohne die Möglichkeit von Einwendungen der Gegenseite mit der Gesamtfrage der italienisch-abessinischen Beziehungen befaßt wäre. Der heute vorliegende schriftliche abessinische Antrag soll dem Generalsekretär übrigens schon in der vergangenen Woche in Paris mündlich vorgebracht, von ihm aber nicht zur Kenntnis genommen worden sein.



# Mannheim Ferienerinnerungen eines Lindenhöflers an die Zeit vor dem Kriege

## Gauleiter Robert Wagner in Mannheim

Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner besuchte am gestrigen Donnerstag unsere Heimstadt, wo er mit Vertretern der Partei und der Behörden längere Aussprachen hatte. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe ausführlich über den Besuch des Gauleiters berichten.

## Der erste deutsche Gasklepper auf dem Rhein

Nachdem der 40 Meter lange und sieben Meter breite Motorschlepper „Harpen Nr. 1“ vor einigen Tagen mit fünf Anhängern in Gegenwart von Vertretern der Rheinschiffahrtsbehörden seine zur vollsten Zufriedenheit verlaufene Versuchsfahrt gemacht hatte, passierte das festlich geschmückte Boot auf seiner ersten Fahrt nach Mannheim die Mainzer Kerde. Bei dem Boot handelt es sich um einen Gasklepper, der ohne störende Erschütterungen mit einem 700pferdigen Motor arbeitet. Der Gasklepper ist vom Maschinenraum getrennt und stellt im Prinzip einen Hüllkasten dar. Auf diesen neuen Rheinschlepper-Typ, der nur einen Tiefgang von 1,25 Meter hat, setzt man allgemein große Hoffnungen.

## Bekanntmachung der Kreisleitung

Von einzelnen Metzgermeistern wurde der Versuch gemacht, die Preise eigenmächtig zu erhöhen. Durch das Eingreifen der Partei und der zuständigen staatlichen Stellen wurde dieses Bestreben unterbunden.

Es wird hiermit vor derartigen Preiserhöhungen nachdrücklich gewarnt, weil bei Wiederholung solcher Versuche mit strengsten Maßnahmen eingeschritten wird!  
Heil Hitler!  
Dr. K. Roth, Kreisleiter.

## Die Anfänge des Postwesens in Mannheim

Die unserem alten Mannheim zunächst gelegene Poststation befand sich in Neckarhausen. Nach Feders Studien wurden dort im Jahre 1663 wöchentlich einmal die Briefe durch den Schulmeister Wilhelm Lamery geholt. Kurztäglicher Anweisung zufolge hatte der Postbote im Jahre 1664 ab „zwei gute und gewisse Postpferde“ in Mannheim zu halten. Eine „hochdeutsche Zeitung“ wurde von Heidelberg die zweite Woche nach Mannheim geliefert. Sie unterrichtete die Reichsangehörigen über Welt- und heimische Nachrichten. Soweit diese sich nicht bereits Gehör verschafft hatten, über eine so dürftige Regelung der Post wurde gelegentlich viel Klage geführt. Vor allem wünschte man rascher über die Vorgänge im Leben der Völker in Kenntnis gesetzt zu werden. Im Jahre 1668 wurde denn auch angedacht, daß zweimal wöchentlich die Post in Neckarhausen zu halten sei. Der bisherige Wächter der Post verlangte nun für die vermehrte Arbeit eine entsprechend höhere Vergütung. Diese wurde ihm aber nicht nur abgelehnt, sondern man nahm dem Wächter auch gleich sein Amt überhaupt ab und bestellte in der Person des Nicolaus Ludin einen neuen Briefboten. Von Briefempfängern hatte dieser Briefbote den „Beispfennig“ anzusprechen. Aber man scheint sich gelegentlich darum Gedanken zu haben, den Besteller zu entschonen. Jedenfalls gab auch Ludin bald seinen Dienst wieder auf. Johann Peter Herzog übernahm das, wie es bedünkt, nicht sehr verlockende Erbe. Es ging allmählich haben sich dann die Postverhältnisse gebessert. Als im Jahre 1668 die erste „Ordinari-Fuhr“ nach Heidelberg eingerichtet wurde, die regelmäßig am Freitag oder Samstag verkehrte, mit der Personen reisen konnten und die Postzeitung angeliefert wurde, sah man in dieser Erweiterung des Postwesens im alten Mannheim einen sehr bedeutenden Fortschritt.

Ein Reis von Handwerksberatern. Für den weiteren Ausbau des Gesellenwanderns im heimischen Handwerk, das soeben eine verheißungsvolle Neubekämpfung erfahren hat, wird im Reichsamt-Handwerk vorgeschlagen, ganz Deutschland mit einem Netz von Handwerksberatern zu überziehen. In allen Orten mit 50 bis 100 Handwerkern müsse ein einfacher, sauberer Raum mit fünf bis acht Betten und Balkenbänken zur Verfügung gestellt werden. Der zugewanderte Geselle solle außer dem Abendbrot und Frühstück bei einem Meister erhalten. Die Meister sollen sich dabei in der Befolgung abwechseln und jede Handwerkerfamilie dann etwa alle zwei bis vier Wochen an die Reihe kommen.

### (Fortsetzung)

Schube aus und ins Wasser war ein! Erst als mich eine Pferdewelle endgültig gestochen hatte, nahm das Vergnügen meinerseits ein Ende. Aber zu schön war es noch in dem leichten, warmen Wasser, aus dem Weiden und Gräser herausragten und über dem schillernde Libellen schwebten. Zu „Studienzwecken“ wurde auch noch Froschlach mitgenommen. Die gute Mutter

schlug gewöhnlich die Hände über dem Kopf zusammen, wenn sie den „Segen“ zu Hause zu Gesicht bekam.

Jede Freude muß einmal ein Ende nehmen. So ging auch der Rhein wieder zurück, der die Stefanienpromenade und die ganze „Reinischachtel“ überflutet hatte. Von Stein zu Stein zu springen, oder auf Geländern zu turnen, die aus dem Wasser ragten, war uns natürlich ein besonderes Vergnügen, o b w o h l e s

keine gab, wenn es herauskam. Auch auf der Schäferswiese waren bald wieder normale Zustände eingetreten, und wir durchstreiften das weite Gelände bis zur Fohlienweide. Wochen die „Medibereen“ auch noch so fade schmeckten, sie dünkten uns etwas ganz besonderes.

Was gab es nicht alles zu entdecken! Wenn man die alten, morschen Baumstämme aufspatete, so fielen sie voller Leister, weißer und brauner „Baumerde“, in der gelblich-weiße Engerlinge steckten, die beim Verfliegen tonisch zuckten. Dann und wann fanden wir auch Schmetterlingspuppen oder schöne Käfer, die wir schätzten. Kein Graben, keine Weide, kein Steinhaufen, kein Mauerrest blieb unberührt. Alerorts bot sich unseren Augen und immer schweifenden Phantasie etwas Neues.

Wie schön war es doch auf der weiten Schäferswiese, an deren Rand ein leichter Bach dahinsog, über der die Gräser und Blumen im Winde schwannten, die Schmetterlinge und Libellen gaulen und der Wind rauschend durch Bäume und Hecken fröhlich weht, unendlich weit spannte sich darüber der Himmel. Irgendwo schrie ein Eichhäher oder fröhlich ein Falan starrte und starrte ab. Von Kefara zu Kefara schlug fern die Uhr, während in fast regelmäßigen Abständen die Hunde im Tierpark anstießen. Die gute alte Wiese! Sie war unser Paradies.

Ich kann mich erinnern, daß ich eines Sonntags statt in der Kirche auf der Schäferswiese war und erst beim Warten der Vaterunserglocke an den eiligen Heimweg dachte. Alle Zeit aber war umsonst, denn meine Mutter hatte auf rätselhaftem Wege von meiner Exzursion erfahren und mir eine lästige Tracht Prügel nicht vorenthalten.

Einmal aber hatte ein Ausflug auf die geliebte Schäferswiese beinahe ein unruhiges und schlimmes Ende gefunden. In aller Frühe war ich mit meinen Freunden hinausgezogen in den Wald und auf die Schäferswiese. Bei unserem Herumtreiben haben wir in einem Graben eine lange, gelbe Wäsche liegen, wie man sie früher für Bohnerwachs verwendete. Ihre Öffnung war mit einem weißlichen Etwas, das unregelmäßig, kleine Löcher hatte, verklebt. Wir beluden uns diese tomische Wäsche, bis wir feststellten, daß durch die Löcher Wespen ein- und ausschlüpfen. Feuerzeug hatten wir keines dabei, obwohl es an Brennmaterial keineswegs gefehlt hätte, auch kein Brennglas. Wir konnten also den verhaßten Insekten nicht eindeigen. Da verfiel ich auf die Katastrophe, die Wäsche mit Steinen zu bombardieren.

Schon dröhnten die ersten Treffer auf der gelben Wäsche, da quoll es aus ihr heraus, gelblich-schwarz und lummend und flog und schwirte um uns den Kopf, daß wir Wespennest Wespen sein ließen und ließen, was die Weine bergab den! Ich rannte und machte Säge und Sprünge, daß ich meinte, ich müsse lang hin-schlagen, daß ich oft glaubte, kaum noch Boden unter den Füßen zu haben, bis das gefährliche Brummen schwächer wurde und schließlich ganz abebbte.

Es war ein reines Wunder, daß wir damals ohne nennenswerte Stiche davonkamen. Als wir uns vom ersten Schreck erholt hatten, gingen wir wieder zurück und betrachteten uns aus respektvoller Entfernung die gefährliche „Wachstase“, vor der aufgeregte und lummend die Wespen hin- und herflogen.  
(Fortsetzung folgt.)



Auß.: Lango

Auch die Neckarstadt ist schön

HB-Bildstock

## Große Strafkammer Mannheim Für 200 Mark Falschgeld - 3 Jahre Zuchthaus

Vier Personen hatten sich gestern vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Mannheim (Vorsitz: Landgerichtsdirektor Nickel, Vertreter der Anklage: Erster Staatsanwalt Schmitz) wegen Raubverbrechens zu verantworten: der ledige 31 Jahre alte Arthur B. aus Ewing, der ledige 24 Jahre alte Josef E. aus Waldsee, das 41 bzw. 31 Jahre alte Ehepaar K. aus Mannheim; sämtliche Angeklagte befinden sich seit 28. November 1934 in Untersuchungshaft.

B. ist entschieden ein heller Kopf, aber wie es oft geht im Leben, durch Mißgeschick, Krankheit usw. kommt er um seine Arbeit, probiert das und jenes. Da er schon als Schuljunge für alles großes Geschäft zeigte, kommt er eines Tages auf die nicht alltäglich über, mal zu probieren, ob man Geld nachmachen kann. Er sagte, lediglich aus Neugier habe er den Anfang gemacht, und als das erste Zwei-Mark-Stück gelungen war, habe er sich selbst gewundert und gestreut, daß es so gut ausfiel.

Die Verhältnisse zu Hause waren nicht die besten, und er will das Geld zunächst für seine Familie verwendet haben. Im Hause seiner Eltern in Necklinghausen hat er mit den einjochigen Mitteln Zwei-Mark-Stücke hergestellt, er schätzte ungefähr 40 Stück, dann noch etwa 20 bis 30 50-Pfennig-Stücke. Hilfe brauchte er nicht, er machte seine Arbeit allein. Er fuhr mit dem Rad von Necklinghausen nach Süddeutschland bis Baden-Baden, hauferte mit Seifenpulver oder Schampoo, immer wieder da und dort das Geld aus eigener Werkstatt ausgeben. In Baden-Baden ließ er ein Zeitungs-Inserat, wonach ein Mannheimer Arzt ein todsicheres Spiel-System sucht, wofür er 1000 RM zahlte. Auch damit kann B. aufwarten, er reist nach Mannheim. Ob das 1000-RM-Geschäft zustande kam, wissen wir nicht, jedenfalls übernachtete B. in der Herberge und lernte dort den E. kennen. Sie nahmen sich zusammen ein Zimmer in den Spelengärten. E. sagte, um billiger wohnen zu können, die Anklagebehörde sagte, um gemeinschaftlich das Geld herzustellen. Als E. im November 1934

dem B. seinen ganzen Renten-Betrag ausshändigte, will er der Meinung gewesen sein, B. laufe Lebensmittel. Daß B. aber für sein Geld Material für die Fabrikation kaufte, will ihm nicht bekannt gewesen sein. Erst während der Herstellung habe er gesehen, was B. da machte, hat sich aber dann gerne bereit erklärt, für Verbreitung des Geldes zu sorgen. Auch B. betonte, E. habe vorher nichts erfahren, er habe ihm auch nicht geholfen. Auch hier will er ungefähr das gleiche Quantum hergestellt haben.

Die Eheleute K. wohnten nebenan, sie sind Fürsorgeempfänger. Der Ehemann K. wurde von E. eingeweiht und am 26. November v. J. von diesem auch veranlaßt, ein paar Geldstücke loszuschlagen. Sie nahmen auch die Frau mit. Zu dreien besuchte man einige Wirtschaften, Zeitungen, Zigaretten werden gekauft, ein Brezelmann (!) wird reingelegt. Jetzt muß die Frau bezahlen. Doch an einem Verkaufshäuschen in der Neckarstadt erteilt sie ihr Schicksal. Der Verkäufer erkennt das Falschgeld, verfolgt die Frau und veranlaßt ihre Verhaftung. In der wirklich primitiven Werkstatt konnte das Material beschlagnahmt werden. Alle vier Beteiligten wanderten in Untersuchungshaft.

B., der Hauptschuldige, wußte was er tat, will aber nie auf den Gedanken gekommen sein, wenn er eine ordentliche Arbeit gehabt hätte. Auch E. und K. gefanden ihre Schuld, nur Frau K. war die Einzige, die sich wehrte.

Der Staatsanwalt hielt sämtliche Angeklagte im Sinne der Anklage für überführt und beantragte: gegen B. eine Gesamt-Zuchthausstrafe von vier Jahren, E. eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren, gegen K. zwei Jahre und sechs Monate Zuchthaus, gegen Frau K. ein Jahr und vier Monate Gefängnis. Die Höhe der Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bei B. und K. stellte der Staatsanwalt in das Ermessen des Gerichtes.

Nach eingehender Beratung kam die Große Strafkammer zu folgendem Urteil: B. wegen eines Verbrechens nach § 146 eine Zuchthausstrafe von drei Jahren, E. wegen des gleichen Verbrechens unter Zuhilfenahme mildernder Umstände ein Jahr und sechs

Monate Gefängnis, K. wegen eines Verbrechens nach § 147 eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und drei Monaten, Frau K. ein Jahr Gefängnis; den Angeklagten wurden sechs Monate, nur Frau K. sieben Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet. Bei B. wurde auf Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren, bei K. auf drei Jahre erkannt. Bei Frau K. wurde Haftbehl aufgehoben.

## Gute im Schloßhof zu Heidelberg „Räthchen von Heilbronn“

Besucht die Reichsfestspiele Heidelberg 1935



Walter Kottensamp spielt mit. Zeichnung von K. Oechsler

# Marmeladen u. Gelees in 10 Minuten mit Opekta!

Dafen für den 26. Juli 1935

- 1829 Der Bildhauer Johann Heinrich Tischbein zu Cutilin in Hofheim gestorben (geboren 1751).
1835 Der Geologe und Vulkanforscher Alphonse Stübel in Leipzig geb. (gest. 1904).
1932 Untergang des deutschen Segelschiffes „Ritobe“ mit 69 Mann im Fehmarn-Belt.
1933 Befehl über Verhütung erkrankter Nachwuchs.

Fahrscheine für die Siedlungsfahrten im Vorverkauf lösen

Der Andrang zu den Rundfahrten durch die Mannheimer Randiedlungen wird von Tag zu Tag stärker, so daß es gar nicht möglich ist, die erforderlichen Fahrten zur Verfügung zu stellen. Wegen Platzmangels ist es nicht zu umgehen, daß viele Interessenten abgewiesen und auf die nächsten Fahrten vertröstet werden müssen.

Straßenbahngleise am Neckarauer Liebergang

Zur großen Freude aller, die gezwungen sind, den Neckarauer Liebergang zu benutzen und die bisher nicht von dem dort regelmäßig aufstehenden Verkehrsbehinderungen verschont bleiben, kann gesagt werden, daß die Fertigstellung der neuen Brücke am Neckarauer Liebergang nicht mehr allzulange auf sich warten läßt.

Gegenwärtig ist die Straßenbahn damit beschäftigt, die Straßenbahngleise auf der Zufahrtsrampe von der Schweringer Straße her und auf dem fertiggestellten Teil der Fahrbahn auf der Brücke selbst zu verlegen.

Was Menschen vergessen!

Die Süddeutsche Bewachungs-Gesellschaft berichtet: Am Monat Juni 1935 wurden 3245 Daus-, 8 Kirchen-, 2 Garagen-, 26 Geschäfts-, 5 Stalltür-, 38 Schuhschloß-, 5 Schaufel-, 65 offene Fenster- und 91 Schaufelständer-Kellern offen angetroffen und geschlossen.

Fenstertrümmer verschwinden

Schon war der Eindruck gerade nicht, den man in der Schweringer Straße empfangt, wenn man vom Neckarauer Liebergang her der Stadt nahe, während doch in dem ehemaligen Fabrikgebäude der Mannheimer Gummi-Guttaberger- und Altschiffbau-Fabrik von der Spitzhaube verschont blieb, auf den ganzen Fronten eingeworfene Fenster-scheiben, die am stärksten auf der südlichen Seite aufliegen, weil man schon vom Neckarauer Liebergang her den Blick auf diese Trümmerstätte hatte.

Familien-Ausflug des K-7-Quartetts

Das K-7-Quartett lud seine Freunde, Anhänger und Gönner zu einem Familien-Ausflug ein. Etwa 150 Personen versammelten sich auf dem Motorboot „Anita Maria“, welches sich pünktlich 7 Uhr in Bewegung setzte, um nördlichwärts die Fahrt nach Hirschhorn anzutreten.

Stunden brachten in abwechslungsreicher Weise Chor-Vorträge des Männer-Quartetts, sowie des angeschlossenen, vor zwei Monaten gegründeten Frauenchores unter der Leitung ihres gemeinsamen Chorleiters Albert Engelmann.



Ans.: Lange

Kindertreiben im Luisenpark

HD-Bildstock

An den Bodensee und in die Schweiz

mit der Mannheimer Omnibus-Verkehrs-Gesellschaft

Sonntag, den 14. Juli, ging morgens 7 Uhr am Paradeplatz in Mannheim mit einem tadellosen Verkehrsomnibus auf den See, erstklassige Verpflegung und Unterkunft. Zwischenzeitlich eine Tagesfahrt am See entlang nach Friedrichshafen, Lindau und zurück, mit Gelegenheit zur Besichtigung der Juppelinseln und längerem Aufenthalt in dem altertümlichen und romantischen Meersburg.

Zürich, Züricher See, Zug, Jäger See, Bierwaldhäuser See, Schwyz, Brunnen bis Flüelen und zurück, Fahrt durch die Krenschne, Aufenthalt in Luzern und Zürich. Die 19 Teilnehmer der Reise-Gesellschaft, die sich unter der lebenswichtigen Führung von Herrn Klingler und des fähigeren Chauffeurs, Herrn Heinrich Ditt, außerordentlich wohlkühlten und bald eine Familie im Sinne der heutigen Volksgemeinschaft bildeten, waren von dem Gebotenen restlos befriedigt.

Gartenhäuser in Flammen

In der gestrigen Mittagsstunde wurde die Verursacherin nach der Hochuferstraße, Schuttabladeplatz, gerufen. Dort ist vermutlich durch Selbstzündung ölhaltiger Abfälle ein Brand ausgebrochen, der sich in kurzer Zeit unter harter Rauchentwicklung fast über den ganzen Platz verbreitete.

Durch den starken Wind begünstigt, griff das Feuer auf das Laubengelände über. Beim Eintreffen der Feuerwehr fanden bereits einige Gartenhäuser in Flammen. Es bestand die Gefahr, daß das Feuer auf die zahlreichen Gartenhäuser im Laubengelände sich weiter ausbreiten werde.

Anordnungen der NSDAP

An alle Stadt- und Landortgruppen! Die Ortsgruppen haben sofort die Schulungsbriefe für Monat Juli auf dem Kreisbildungsamt, Zimmer 9, abzuholen.

NSD

- Gumboldt, Die Kassenkassen am Freitag, den 26. Juli, fallen aus.
Friedenheim, Samstag, 27. Juli, findet im Lokal „Deutscher Hof“ eine Mitgliederversammlung statt, zu der sämtliche Wagg zu erscheinen haben.
Deutsches Gd., Freitag, 26. Juli, 20.15 Uhr, Sitzung sämtlicher politischer Leiter.
Deutsches Gd., Samstag, 27. Juli, nachmittags, Antreten sämtlicher politischer Leiter auf dem Diana-Schießplatz zur Ermittlung des Saumelers im Wittenberg.

Süßer-Jugend

Feldlager vom Unterbann 1/171
Sämtliche Feldlager vom Unterbann 1/171 stehen NS-Frauenchaft
Die Bibliothek der NS-Frauenchaft in L. 2, 7-8.

schaften des Mannheimer Volksdienstes vom Lager Herzogenried, unter Leitung ihres Leiters, leisteten bei den Arbeiten der Berufsfeuerwehr in anerkanntester Weise tatkräftige Hilfe.

Jungarbeiter-Erziehung in Friedrichshafen

Schon in früherer Abendstunde hatten sich die HJ und sonstige Jungarbeiter der Friedrichshafener Betriebe im Saal „Zur Rose“ versammelt. Der Stellvertreter des DAB-Ortsgruppenleiters eröffnete die Kundgebung und begrüßte u. a. den Kreisjugendwart der DAB, Fritz, und den stellvertretenden Mannführer der HJ, Schmitt.

Märkte

Markt-Bericht
des Obst- und Gemüsegroßmarktes Weinheim vom 25. Juli

Sauerlinsen 29-37, Kürb., Kürb. 28-30, Johannisbeeren rot 22-24, schwarz 26-27, Stachelbeeren 12-21, Himbeeren 38-42, Brombeeren 35-37, Pfirsiche 1. S. 38-44, 2. S. 28 bis 37, Aprikosen 50-54, Pfäfen 30-38, Zwetschgen 29-42, Spillings 17-37, Reineclauden 20-28, Birnen 1. S. 22-30, 2. S. 15-22, Kirschen 11-33, Stangenbohnen 14-21, Buschbohnen 8-10, Tomaten 20-24 Pfa. pro Pflanz. Weibirnen werden noch nicht angenommen.

Gandshühner-Obstgroßmarkt

Anfuhr gering, Nachfrage sehr gut. Preis: Sauerlinsen 35-40, Johannisbeeren 22-26, Stachelbeeren 19-25, Himbeeren 35-40, Birnen 18-27, Kirschen 12 bis 30, Pfäfen 30-34, Reineclauden 30, Stangenbohnen 35-39, Zwetschgen 37-39, Pfirsiche 35-40, Buschbohnen 7-10, Stangenbohnen 14-17, Erdbeeren 16-18, Tomaten 20, Gurken 1. S. 14-17, 2. S. 10 bis 12 Pfa.

Obstgroßmarkt Bülh

Heidelbeeren 25-30, Johannisbeeren 19-22, Himbeeren 35-40, Pfirsiche 35-40, Pfäfen 30-38, Zwetschgen (Säpfl.) 35-40, Birnen 20-26, Spillings 40-42, Stachelbeeren 20-22, Erdbeeren 16 bis 22 Pfa. Anfuhr und Abfuhr sehr gut.

Pfälzische Obst- und Gemüsegroßmärkte vom 25. Juli

Freinsheim, Johannisbeeren 20, Stachelbeeren rot 20, Pfäfen 25-27, Mirabellen 28-32, Spillings 35, Zwetschgen 25-40, Ringolo grün 26, rot 28 bis 35, Pfirsiche 1. S. 25-33, Birnen 20-35, Aprikosen 18-25, Tomaten 23-25.
Weinsheim a. D., Johannisbeeren 20-22, Stachelbeeren rot 20-25, Pfäfen 20-30, Mirabellen 30-35, Aprikosen 1. S. 35-40, 2. S. 40-50, Zwetschgen 30-40, Pfirsiche 1. S. 30-40, Birnen 7 bis 22, Kirschen 20-26, Wagnen 6-8, Gurken 4-5.
Ellerstadt, Johannisbeeren 20-22, Pfäfen 22-25, Tomaten 20, Zwetschgen 25-30, Birnen 7, Kirschen 20-30, Mirabellen 30-35, Pfirsiche 30-32.
Samsheim, Johannisbeeren 20, Zwetschgen 30-37, Aprikosen 1. S. 40-42, Pfäfen 35, Aprikosen 25, Tomaten 25-30, Wagnen 8-10, Gurken 3-5, Karotten 4,5.

Marxbr., Wagnen 9-11, Kopfsalat 4-6, Kohlrabi 6-7, Gurken 5, Rottkraut 12-14, Blumenkohl 20-25, Erdbeeren 18-20, Karotten 5.

Auf sämtlichen Märkten war die Anfuhr äußerst gering, die Nachfrage konnte nirgendwo befriedigt werden. Die Entwicklung der Märkte lautet außerordentlich unter der großen Trockenheit.

Badische Schweinemärkte

Sinsheim, Antifried 17 Käufer, Preis 60 bis 65 RM. — Mosbach, Zufuhr 387 Stück, Preis des Paar 25-68 RM.
Rastatt, Zufuhr: 387 Stück, Preis des Paar 25-68 RM.

Wolfscher Schweinemarkt

Zufuhr: 12 Ferkel, Preise: 30-42 RM. das Paar.

Bitte probieren Sie diesen Wein:
1934er Wachenheimer Schloßberg
Wachstum Winzergenossenschaft Wachenheimer - Literflasche ohne Glas RM 1.10
STEMMER / O 2, 10 / Ruf 23624

Rhein-Mainische Abendbörse

Zu Austräge nicht eingetroffen waren und auf sonstige Anträge nicht vorliegen, eröffnete die Abendbörse in sehr ruhiger Haltung. Umfrage (nachdem zunächst nicht statt, nur 300. Karten kamen mit um 135% bei kleinstem Geschäft zur Erkenntnis, daß die übrigen Marktgebiete namhafte mehr als ein Drittel der Berliner Schlußnotierungen gut bezeugt, auch am Rentenmarkt herrscht nahezu Gleichgültigkeit, etwas Interesse erhielt sich für die Spätkonsumgüterforderungen zu um 97% Prozent. Zert. Bundesobligationen waren noch ohne Geschäft, lagen aber gegen die letzten Mittagskurse meist nur knapp gehalten.

Amsterdamer Devisenkurse

Amsterdam, 25. Juli. Berlin 5800, London 7350, New York 14800, Paris 990, Belgien 388, Schweiz 4800, Italien 12170, Madrid 2900, Cdo 3700, Kopenhagen 3200, Stockholm 3700, Prag 63, Währungsnotierung 4 1/2-5, 1-Konst.-Gold 4.

Getreide

Rotterdam, 25. Juli. (Schluß) Weizen Juli 4,00, Sept. 3,75, Nov. 3,57, Jan. 1936 3,44; Haas: Juli 5,75, Sept. 5,45, Nov. 5,25, Jan. 5,00.

Baden

Zuchthaus Heidelberg
Der hiesige Zuchthausleiter, Herr Friedrich H. Hagen, hat die 100. Tausendjahrfeier des hiesigen Zuchthauses am 25. Juli im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im hiesigen Zuchthaus gefeiert.

Von der

Heidelberg
Unterstützung für öffentliche Tr. zur. Carl Kurischen Hof in Oberniederrhein.

Waldbr

Neu- und Altschnee
In der Gegend von Waldbrunn sind die Schneefelder im Sommer wieder zu sehen. Die Schneefelder sind durch die Schneefelder entstanden, die durch die Schneefelder entstanden sind.

Tob

Waldbrunn
Der Mann name... hat sich etwa 100... auf überfahren... nicht bekannt.

Keine Juden

Karlshöhe
Der hiesige Bürgermeister hat angekündigt, keine Juden in der Stadt zu lassen.

Schabe

Frankfurt
Die Schabe... hat sich in der Stadt... verbreitet.

Pfalz

Waldbrunn
Die Pfalz... hat sich in der Gegend... verbreitet.

Diel

Waldbrunn
Die Diel... hat sich in der Gegend... verbreitet.

Dem Eisenh

Waldbrunn
Der Eisenh... hat sich in der Gegend... verbreitet.

FL

Waldbrunn
Die FL... hat sich in der Gegend... verbreitet.

Lassen

Waldbrunn
Lassen... hat sich in der Gegend... verbreitet.

Schnaf

Waldbrunn
Schnaf... hat sich in der Gegend... verbreitet.

Zeit um

Waldbrunn
Zeit um... hat sich in der Gegend... verbreitet.

schwach

Waldbrunn
Schwach... hat sich in der Gegend... verbreitet.

nur bet

Waldbrunn
Nur bet... hat sich in der Gegend... verbreitet.

Zum

Waldbrunn
Zum... hat sich in der Gegend... verbreitet.

Kauft nicht bei Juden!

Baden

Zuchthaus für rückfälligen Betrüger
Heidelberg, 26. Juli. Der 38jährige Ge...

Von der Universität Heidelberg
Heidelberg, 26. Juli. Die Pressefakche der...

Waldbrand bei Neulussheim
Neulussheim, 26. Juli. Gegen 18 Uhr...

Tod auf den Schienen
Wädemühl, 26. Juli. Ein 22jähriger junger...

Keine Juden mehr in öffentlichen Bädern
Karlsruhe, 26. Juli. Auch der Oberbürger...

Schadenfeuer im Odenwald
Frankfurt-Grumbach, 26. Juli. Ein schwerer...

Pfalz
Gemeine Tat
Maudach, 26. Juli. In der Nacht auf...

Dieb im Schlafzimmer
Weddach, 26. Juli. Hier wurde ein raffinierter...

Vom Eisenhammer den Arm zerhacken
Rixheimbolsanden, 26. Juli. Der Zogner...

Edouard VII. Lebenskünstler, König und Politiker
Der Vater der Einkreisungspolitik
Von Dr. HANS FROEMGEN

3. Fortsetzung
Albert Eduard machte Fortschritte. Er wurde zum Reichsvater der europäischen Gesellschaft...

Brief aus dem Kraichgau

Wiesloch, 26. Juli. Der vom Siegfriedsbrunnen...

Bedeutame Altertumsfunde
Christliche Kirche auf der Stelle eines römischen Bauwerkes

Wailammer, 26. Juli. Bedeutame antike Funde wurden beim Ausheben der Fundamente...

Indianerspiel mit bösem Ausgang

Ebenkoben, 26. Juli. Der erst 15 Jahre alte Heinz Lampert...

konnte in Europa einen Diplomaten suchen, der so genau Bescheid wußte in sämtlichen fremden Kabinetten...

Vertical text on the far left edge, including 'Friedrichsberg', 'Kirchen', 'Waldbrand', 'Tob auf den Schienen', 'Keine Juden mehr...', 'Schadenfeuer im Odenwald', 'Pfalz', 'Dieb im Schlafzimmer', 'Vom Eisenhammer...', 'Länderbörse'.

FLIT betäubt nicht, sondern tötet!

Vernichten Sie Schnaken und Wanzen - und schlafen Sie ungestört. Lassen Sie sich nicht den nötigen Schlaf durch Insekten wie alle anderen...



Zur Hörsbun Tin FLIT
Mit-Jerstäubung gibt keine Steden! Die Flitkanne ist verstopft, um Sie gegen Jästlungen zu schützen...



KRAFT FREUDE

Fahrt 26 nach Nordsee vom 26. Juli bis 1. August. Die Teilnehmer an dieser Fahrt treffen...

Fahrt zum Rübberg am kommenden Sonntag, 26. Freitag, 26., sind für diese Fahrt...

Rheinfahrt nach Koblenz am 28. Juli. Ein- und Ausfahrt: Koblenz bis Mannheim-Hauptbahnhof...

Abfahrt am 28. Juli. Ein- und Ausfahrt: Koblenz bis Mannheim-Hauptbahnhof...

Dampfer. Abfahrt Rübberg 20.20 Uhr (mit der Bahn). Ankunft Mannheim 22.18 Uhr. Es können alle Mitglieder der DNF...

Rheinfahrt am 4. August nach Koblenz

Am Sonntag, 4. August d. J., führen wir in Verbindung mit dem Kreis Weinheim eine dritte Sonderfahrt nach Koblenz durch.

in aller Ruhe zu besichtigen. Ankunft in Mannheim gegen 23 Uhr. Die Fahrkosten betragen...

AdF-Sonderzug zum „Roten Zahn“ in Dresden

Die badischen Feuerwehren sind an die AdF „Kraft durch Freude“ herangerufen, um einen Sonderzug nach Dresden, wo zurzeit die große Weltausstellung für Feuerwehren...

Die Heimfahrt wird am 29. Juli, abends, in Dresden angetreten, so daß die Dresdenfahrer...

Pflege und Unterbringung, Dampferfahrten und Besichtigungen betragen RM 29.50. Anmeldungen werden von den „Kraft-durch-Freude“-Dienststellen entgegengenommen.

Sport für jedermann

Programm des Sportamtes Mannheim-Ludwigshafen der AdF „Kraft durch Freude“ vom 22. bis 28. Juli 1935

Freitag, 26. Juli:

Allgemeine Körperkultur: Kurkurs 15. 19-21 Uhr, Stadion, Spielfeld 3, Frauen und Männer. - Frühlingsfest: Kurkurs 30, 19.30-21.30 Uhr...

Samstag, 27. Juli:

Frühliche Morgenstunden: Kurkurs 3, 6.15-7.15 Uhr, Gymnastikhalle Stadion, Frauen und Männer. - Kurkurs 4, 8-9 Uhr, wie vor. - Reichstagsfeier: Kurkurs 56, 15.30-17.30 Uhr...

Zu vermieten. 2-Zimmer-Neubau-Wohnungen in herrlicher Lage von Kälertal, mit Bad, Ofenheizung, Balkon u. Zubehör zum 1. August oder später zu verm.

Mietgesuche. 2 möblierte od. leere Zimmer erst u. 1. Sept. gesucht. Arch. Johner, Mannheim, L 8, 8, Telefon 238 11

Mietgesuche. Zimmer, Küche, Bad, in ruhiger Lage, in der Nähe des Bahnhofs. Arch. Johner, Mannheim, L 8, 8, Telefon 238 11

Mietgesuche. 2-Zimmerwohnung, in ruhiger Lage, in der Nähe des Bahnhofs. Arch. Johner, Mannheim, L 8, 8, Telefon 238 11

Mietgesuche. 2-Zimmerwohnung, in ruhiger Lage, in der Nähe des Bahnhofs. Arch. Johner, Mannheim, L 8, 8, Telefon 238 11

Mietgesuche. 2-Zimmerwohnung, in ruhiger Lage, in der Nähe des Bahnhofs. Arch. Johner, Mannheim, L 8, 8, Telefon 238 11

Mietgesuche. 2-Zimmerwohnung, in ruhiger Lage, in der Nähe des Bahnhofs. Arch. Johner, Mannheim, L 8, 8, Telefon 238 11

Mietgesuche. 2-Zimmerwohnung, in ruhiger Lage, in der Nähe des Bahnhofs. Arch. Johner, Mannheim, L 8, 8, Telefon 238 11

Plastische Wolken ohne Gelscheibe. Das geht jetzt ohne weiteres mit dem nach langer Entwicklungsarbeit von Zeiss Ikon geschaffenen Film PERNOX panchromatisch.

Photo- u. Kinohaus CARTHARIUS - 02, 9 Kunststraße Ruf 27520. Photo-Haus JORI - E 2, 4-5 - Tel. 25785. Photo-Haus HEINRICH KLOOS - C 2, 15. W. SOYEZ, Foto-Fachgeschäft, Qu 3, 9 u. Mittelstr. 34.

Zu verkaufen. Polstergarnitur, 2 neue Matratzen, 1 Bett-Chaise.

Zu verkaufen. Gebr. Herren-Damen- und Knabenrad, Leichtkraft.

Zu verkaufen. Büromöbel, Kaffeebräu, Röhrenhaus Seel.

Zu verkaufen. Ein Leicht-Motorrad 75-cm. Herren-, Damenrad.

Zu verkaufen. Damenrad, Fahrräder, Zahnräder.

Zu verkaufen. Presto das Markenrad, Feder-Rolle.

Amtl. Bekanntmachungen. Straßenbauarbeiten, Handelsregister.

Eberbach Wettbewerb. Zur Erlangung von Entwürfen für ein Wohnhaus.

Eberbach Wettbewerb. Zur Erlangung von Entwürfen für ein Wohnhaus.

Eberbach Wettbewerb. Zur Erlangung von Entwürfen für ein Wohnhaus.

Eberbach Wettbewerb. Zur Erlangung von Entwürfen für ein Wohnhaus.

Eberbach Wettbewerb. Zur Erlangung von Entwürfen für ein Wohnhaus.

Eberbach Wettbewerb. Zur Erlangung von Entwürfen für ein Wohnhaus.

**Lach-Erfolg**  
allerersten Ranges!

**Victor de Kowa's**  
neues Groß-Lustspiel

**Lärm um Weidemann**

mit **Ursula Grabley**  
**Ellen Frank - M. Gölstorff**

Symphonie der Farbe:  
**Fandango in Mexiko**  
- LA CUCARACHA -  
Die tanzende Kamera  
Rausch der Töne

**Hannes lehrt Ski!**  
Neueste Bavaria-Woche  
Jugend ab 14 Jahren Zutritt!  
Beginn: Täglich 3.10, 5.40, 8.15

**ALHAMBRA**

**Sensations-Film**  
stärkster Art!

**Charlotte Susa**  
Gustav Diehl - P. Hartmann in

**Alles um eine Frau**

Kriminal- und Gesellschafts-Film  
höchster Spannung!

Humor und Heiterkeit:  
**Und sie singt doch!**  
P. Heidemann — Else Reval

Neuer Kulturfilm:  
**Der Uhu als Jagdgehilfe**  
Neueste Deulg-Woche der Ufa  
Beginn: Täglich 3.00, 5.40, 8.10

**SCHAUBURG**

**PALAST**  
LICHTSPIELE  
Breitestrasse

und **GLORIA**  
PALAST  
Seckelheimerstrasse

Die vielen Nachfragen veranlassen uns zur  
**Wiederholung**  
in beiden Theatern

**Heute** Freitag 10.50  
Uhr abends

**Morgen** Samstag 10.50  
Uhr abends

2 sensationelle  
**Nacht-Vorstellungen**

**Greta Garbo's**  
schönster und bester Film



**Mata Hari**

mit **Ramon Novarro, Lionel Barrymore**

Das Schicksal d. raffiniertesten u. gefährlichsten  
**Spionin im Weltkrieg!**  
In deutscher Sprache!

Vorher die interessante Ufa-Ton-  
Woche — Preise von RM. -60  
bis 120, Erwerbsh. geg. Ausw. -45

**PALAST**  
LICHTSPIELE  
Breitestrasse

Heute zum letzten Male  
erfreuen

**Dick und Dof**

mit ihrem wunderschönen  
Großfilm

**Böse Buben**  
Im Wunderland

alt und jung!  
Der tollste Lachschlager der Saison!

Dazu das Bomben-Vorprogramm:  
1. Brüder sein dagegen sehr, Lustsp.

2. Beim Zahnarzt, Lustspiel  
3. Heimatfilm - 4. Tonwoche  
**Jugend hat Zutritt!**  
Anfang: 4.00, 6.10 und 8.25 Uhr

**SCALA**

Ab heute  
nur bis Montag!

(Verlängerung nicht möglich)  
ein fröhliches Volksstück für  
alle Freunde landfest, Humor

**Ehestreik**

Der große Lustspiel-  
Erfolg in allen Städten

Neue Bavaria-Woche

„Gorch Fock“ - Kultuffilm  
„Der gestiefelte Kater“ - Farbfilm  
Wo. 6.00, 8.20 - So. ab 4.00



**Konditorei**  
Café  
**H. C. Thraner**  
Inhab. Karl Schmid  
**Mannheim**  
C1,8  
Gegründet 1763  
In allen Füllen:  
Tel. 21636 u. 21658

Unsere  
**Küchen-  
Schau**

ein Ereignis für  
jeden Interessenten, denn  
richtung-

gebend  
sind die Modelle,  
aber

ausschlag-

gebend  
**Qualität**

u. Preis!

Spezial-Angebot  
in  
**50 KUCHEN**  
Eisenbein und  
naturl. nur erstkl.  
Fabrikate

**Möbelhaus**  
am Markt  
Mannheim 72, 4b  
Ebestanddarlehen

17046K

**MULLER**

Heute bis Montag  
Der spannende Großfilm

**Bolero**

**National-Theater**  
Mannheim

Freitag, den 26. Juli 1935:  
Vorher: Nr. 355 Heute: F Nr. 30  
In neuer Inszenierung:

**Don Cesar**

Operette in drei Aufzügen nach Oscar  
Waltzer, neu bearbeitet von Hans  
Weißbach, Musik von Rud. Feilinger.  
Anfang 20 Uhr Ende etwa 22.15 Uhr

17046K

Heute Freitag Erstaufführung!



**Die Frauen**  
vom Jannhof

Eine anregende romantische  
Filmneuheit vor dem wich-

tigen Hintergrund des herr-  
lichen schönen Berchtes-  
gadener Alpenlandes

mit den Darstellern:  
**Paul Richter - Ursula Grabley**

Rudolf Klein-Rogge - Marianne Wehmer  
Regie: Franz Seitz

VORHER ein auserlesenes  
besonderes Beiprogramm:

**Alles staunt** über den neuen  
Kulturtonfilm: „Eigenartiges aus der  
Pflanzenwelt“

**Alles lacht** bei dem lustigen  
Sketch: „Der Zithervirtuose“ mit Karl  
Valentin. Es sagt an: Adolf Gondrell

**Alles ist gespannt** auf die  
neuen Ereignisse der akt. Ufa-Tonwoche

Tägl. 300 530 830 Uhr

**UNIVERSUM**

17046K

**Ballhaus-Garten**

Samstag 27. Juli 1935  
abds. 8.15 Uhr

**Großes Konzert**

ehemaliger Militärmusiker  
**Mannheim - Ludwigshafen**

Leitung: Obermusikmeister a. D. Volkmann  
**Eintritt 20 Pfennig**

17046K

Dr. med. **Herbert Faust**

**Ilse Faust** geb. Schröder  
Vermählte

Berlin-Schöneberg, 26. Heuert 1935  
Meranerstraße 3

Karten wurden nicht verschickt!

**Farbensymphonie**

Rot sind die Wangen, grün die Wälder,  
der Himmel blau und gelb die Felder. —  
Zu dieser Farbensymphonie

da nimmst Du — und da nimmt auch „sie“  
den Film für Rot, Grün, Gelb und Blau  
(und neunzehn Zehntel Din genau)

der alles das vereinen kann.  
Mit einem Wort: den

„Bessapan“

**Foigelländer**  
FILM  
**BESSAPAN** 19<sup>cm</sup>

Der Film für Rot, Grün, Gelb und Blau  
(mit neunzehn Zehntel DIN genau)

17046K

**Neckarkanal-Eröffnungs-Feier**

in Heilbronn am Neckar  
am Sonntag, 28. Juli 1935

In Anwesenheit des Herrn Reichsverkehrsministers, des Herrn Reichs-  
starthalters von Württemberg, Gauleiter Wilhelm Murr, sowie weiteren  
Vertretern der Reichsregierung und den Regierungen von Württem-  
berg, Baden, Bayern u. Hessen, Vertretern der Wirtschaft u. d. Verkehrs.

Vormittags Besuch der anlässlich der Neckarkanal-Eröffnung veran-  
stalteten Ausstellung „Schwäbisches Schaffen“. Konzert im  
Ausstellungsgarten.

Ab 14.00 Uhr bis zum Eintreffen der Festschiffe um 16.30 Uhr sport-  
liche und humoristische Darbietungen der Marine-, Ruder- und  
Kanu-Vereine am Endpunkt des Kanals.

Nach dem Festzug an der Landestelle Festzug zur Ausstellung, dort  
Konzert und Tanz. (11 469 K/W, 409

**Städtisches Verkehrsamt Heilbronn**

**Unter uns gesagt...**

Es steckt tatsächlich was dahinter, wenn  
gesagt wird: „Klein-Anzeigen im HB  
kosten nur wenig - doch nützen sie  
viel.“ Der Erfolg beweist es alle Tage.



(40 229 R)

**Anna Schumann**

geb. MÜNCH  
im Alter von 47 Jahren 3 Monaten,  
Unvergessen von Denen, schenke Gott  
Dir ew'ge Ruh!

Mannheim (B 4, 8), den 26. Juli 1935  
Die Leidtragenden:  
**Hermann Schumann und Sohn Günter**  
**Anna Münch**

**Jula Gröner** geb. Münch u. **Erika Münch**  
Die Beisetzung findet am Samstag, 27. Juli,  
nachm. 3.30 Uhr, von der Leichenhalle des neuen  
Friedhofes aus statt. 6966K

**SA, HJ, JV**

**Kosen**  
**Blusen**  
**Hemden**  
**BdM - Blusen**  
**Frauenwesten**  
für DAF

Verkaufsstelle der  
RSDN.

**Adam Ammann**  
Qu 3, 1  
(17 475 R)

**Todesanzeige**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche  
Mittteilung, daß meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter  
und Großmutter, Frau

**Frieda Habel** geb. Thron

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter  
von 57 Jahren sanft entschlafen ist.  
Mannheim-Neckarau, 25. Juli 1935  
Wilhelm-Wundschule

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Habel nebst Angehörigen**

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. Juli 1935, nachm. 3 Uhr  
in Mannheim-Neckarau statt.

**Danksagung**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die unserem  
lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, sagen  
wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz beson-  
ders danken wir Herrn Stadtplatz Walter für seine tröstlichen  
Worte am Grabe, sowie dem Gesangsverein „Flora“ für seinen  
erhebenden Grabgesang.

Mannheim (Dammstr. 52), den 26. Juli 1935

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Kath. Muddle und Tochter**

17046K

**Folgende Tage**  
sind für Sie  
wichtig!

(Bitte vormerken)

Es sind die billigen Fahr-  
Tage zur Ausstellung

**„Schwäbisches**  
**Schaffen“**

in Heilbronn am Neckar

9., 16., 24. Juli  
1., 7., 21., 28. Aug.  
9. und 11. Sept.

Dazu alle Samstage u. Sonn-  
tage sowie Mariä-Himmel-  
fahrt (15. August)

**Gottfried zur Bee**

**Die Geheimnisse**  
**der Weisen von Zion**

Das Auffklärungswort hat den Weg in alle Kultur-  
kreise gefunden. Die Juden behaupten zwar, die darin  
enthaltenen Ratschläge für die Erlangung der jüdischen  
Welt Herrschaft seien gefälscht, tatsächlich werden sie aber  
durch den Gang der Ereignisse als richtig bestätigt. Ein  
Beweisstück über das Bestehen des „zionistischen  
Protokolls“ im Heiligen Museum zu London bildet ein  
Brief des Bibliothekars H. J. Scharf, dessen Original-  
abildung der Broschüre beigelegt ist. Der Schrift liegt  
ferner die berühmte Karte von Europa bei, welche 1890  
in der „Truth“ erschien. Auf dieser Karte ist Europa  
bereits so gezeichnet, wie es nach dem Völkervertrag vom  
9. November 1918 gezeichnet wurde. Es ist Pflicht jedes  
Deutschen, die genauhaltenen Geheimnisse der Weisen von  
Zion zu studieren und die Erkenntnisse daraus zu ziehen,  
dann aber auch zu handeln und dafür zu sorgen, daß die-  
ses Werk in die Hände jedes Deutschen kommt.

Umfang 72 S. — Kartiert RM. — 90

Zu beziehen durch die

**Völk. Buchhandlung**  
Mannheim - P 4, 12 - Strohmatt